

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ternehmen werde; wenn überdies sehr viele geeignete Gelegenheiten seitens Österreichs unausgenutzt geblieben sind, so schreibt die serbische Regierung das auch der gemäßigten Haltung Deutschlands zu. Jagow versicherte dem serbischen Geschäftsträger, daß Österreich einen Vorwand zur Einmischung in die Balkanangelegenheiten sucht und daß Rußland jetzt unter keinen Umständen für Serbien eintreten werde.

Nichtsdestoweniger ist der Feldzug nach Albanien mit bedeutenden Kräften augenscheinlich endgültig beschlossen.

Nr. 854.

## Der russische Geschäftsträger Strandmann, Belgrad, an das Ministerium des Äußern in Petersburg.

Nr. 1212.

Belgrad, den 12./25. September 1913.

Persönlich und ganz geheim. Aus den Unterhaltungen mit Spalaikowitsch bin ich zu folgendem Schluß gekommen: Die serbische Regierung beabsichtigt die innere Lage in Albanien dazu zu benutzen, um 1. eine Grenzberichtigung zu erlangen und 2. in dem neuen Nachbarstaate eine zu Serbien freundschaftlich stehende und nicht dem Einfluß Österreichs unterliegende Regierung zu schaffen.

Zu diesem Zweck ist beschlossen worden, Essad Pascha in dem von ihm begonnenen Kampf mit der Regierung von Valona möglichst zu unterstützen, wofür Serbien im Falle des Erfolges entsprechenden Landgewinn erhalten soll. Nachdem Spalaikowitsch sich davon überzeugt hatte, daß ich diesen Grundgedanken der serbischen Regierung erfaßt habe, bat er mich inständig, ihn ganz geheim zu halten und nicht nach Petersburg mitzuteilen, da er fürchtet, daß ein Bekanntwerden Serbien in eine überaus schwierige Lage bringen könnte. In seiner Erregung teilte er mir einige Einzelheiten des obigen allgemeinen Planes mit: Eine besondere Vertrauensperson fährt morgen aus Belgrad über Saloniki und Athen nach Durazzo. Dem über keine Mittel verfügenden Essad Pascha wird Geld geschickt werden und in militärischer Hinsicht ist die vollständige Vernichtung und Vertreibung Ismael Kemals, Issa Boletinaz und ihrer Freunde vorgesehen, worauf Essad Pascha selbst in Valona als Generalgouverneur eingesetzt werden soll. Letzterer, mit dem die serbische Regierung schon seit einiger Zeit in Verbindung steht, ist bereit, die Suzeränität des Sultans anzuerkennen, was seine Flagge mit dem Adler und dem Halbmond beweist, und eine Grenzberichtigung mit Serbien bis zum Schwarzen Drin nach dem Wunsche Serbiens vorzunehmen; das abgetretene Gebiet werden die serbischen Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf Bitten Essads angeblich temporär besetzen. Nach Festigung seiner Macht wird sich Essad zum Fürsten aus-